PE-Nr. 1-7-3

Protokollerklärung

der Behörde für für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

für die Sitzung des Haushaltsausschusses

vom 30.10.2012

zur Drucksache

20/4578: Haushaltsplan-Entwurf 2013/2014
Finanzplan 2012-2016
und Haushaltsbeschluss-Entwurf 2013/2014
der Freien und Hansestadt Hamburg
— Senatsantrag —

Frage: Im Zusammenhang mit den Presseberichten über die Schwierigkeiten bei der Verklappung von Schlick wird um eine Aufstellung gebeten, die folgende Daten enthält:
- Kubikmeter
- Preise
- Differenz zu ursprünglichen Zielen und Kosten (bezogen auf die geplante Verklappung und den aktuell und zukünftig zu verwendenden Orten)

Hierzu wird zu Protokoll gegeben:

Das Sedimentmanagement sieht vorzugsweise ein Umlagern der Sedimente innerhalb des Flusssystems vor, wenn es hydrologisch und ökologisch vertretbar ist.

Die Nutzung des Verbringungsortes Neßsand ist bei geringer Oberwassermenge grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass verklappte Baggermengen mit dem Flutstrom zurück in den Hafen gelangen. Deshalb ist es unter gewissen Umständen anzustreben, Elbsediment aus dem Tideelbebereich direkt in die Nordsee umzulagern. Dadurch wird der Schwebstoffhaushalt entlastet und sogenannte Sedimentkreisläufe durchbrochen. Trotz der größeren Transportentfernung und den damit verbundenen höheren Einheitspreisen, stellt diese Verbringoption eine sowohl aus ökonomischer wie ökologischer Sicht nachhaltige Lösung dar.

Die BWVI geht weiterhin davon aus, dass die Gespräche mit Schleswig-Holstein erfolgreich abgeschlossen werden können und eine Genehmigung für die Verbringung der Sedimente aus der Bundeswasserstraße (ca. 600.000 m³) in die Nordsee erteilt wird. Sollte die Genehmigung nicht erteilt werden, wird die HPA diese Mengen ebenfalls nach Neßsand verbringen müssen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Sedimentmengen aufgeteilt nach dem jeweiligen Verbleibort dargestellt. Es zeigt sich, dass aufgrund der günstigen Abflussverhältnisse in 2011 die Gesamtmenge deutlich geringer ausgefallen ist.

noch PE-Nr. 1-7-3

Baggermengen HPA 2008-2011

Verbringort	2008	2009	2010	2011
	(alle Angaben in m³ Profilmaß)			
Umlagerung HH (Neßsand)	3.196.000	2.930.900	2.435.300	1.109.400
Verbringung Nordsee (Tonne E3)	1.202.320	244.166	876.327	0
Land (METHA, Deponien)	858.000	989.800	653.100	730.100
Sand für Baumaßnahmen	532.000	322.100	408.200	302.300
Summe	**5.788.320**	**4.486.966**	**4.372.927**	**2.141.800**

Die durchschnittlichen Kosten für eine Umlagerung der Sedimente betragen bei Neßsand ca. 2,00 €/m³. Diese Angaben spiegeln die wahren Kostenrelationen nicht vollständig wieder. Die Nachhaltigkeit der Umlagerungen bei Neßsand hängt stark von den Abflussverhältnissen der Elbe ab. Dabei verhindern geringe Oberwasserabflüsse wie sie aktuell noch immer vorherrschen (im Oktober noch immer <500 m³/s) einen effektiven Austrag von Sedimenten in Richtung Nordsee. Somit werden Teile der Sedimente mit dem Flutstrom zurück transportiert und es entstehen sogenannte Sedimentkreisläufe in Hamburg.

Für die Sedimentverbringung in die Nordsee (Tonne E 3) fallen Kosten von durchschnittlich 8,25 €/m³ für die Umlagerung an. Bei einer Verbringung von Sedimenten in den Ebbstrombereich der Tideelbe bei St. Margarethen ist von Kosten von rd. 4,50 €/m³ auszugehen.

Zu den tatsächlich angefallen Kosten in den Jahren 2010 und 2011 wird auf die SKA 20/5637 verwiesen.